

Rede beim Honour Run 07.07.2018

von Chris
(Präsident des ARMY VETS MC -
GERMANY)



All diejenigen, die meine Rede aus dem vergangenen Jahr noch in Erinnerung haben, werden feststellen, dass ich das Pferd heute von der anderen Seite aufzäume.

Mein Name ist Chris, ich bin OStFw und seit 26 Jahren Soldat. Ich war beginnend mit 1993 in Somalia insgesamt 8x im Einsatz. Ich trage neben meinen Einsatz und Nato Medaillen das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze und Silber, die Army Archivement Medal und die Medaille de la Defense Nationale. Ich habe geschworen, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.

Aber ich bin auch ein Bürger. Vater und Großvater, Bruder und Sohn. Offenbar mit einer feinen Abgrenzung von der Norm, denn ich habe mich vor etwa 28 Jahren dazu entschieden, dass ich meine Familie vergrößern möchte, dass ich Sakko gegen Kutte tausche, dass ich anstatt netten Grillabenden mit Nachbarn lieber mit gleichgesinnten am Lagerfeuer auf dem Boden sitze. Ich habe mich dazu entschieden, dass zu leben wovon die Gesellschaft nur redet, nämlich Werte wie Brüderlichkeit, Respekt, Anstand und ein gewisses Maß an Freiheit, was sich dadurch ausdrückt, dass ich nicht tue, was man von einem Mann in meinem Alter erwartet, sondern ich tue das worauf ich Lust habe.

Allein in diesem Jahr habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich offenbar ganz und gar nicht in das Bild derer passe, denen ich die Treue geschworen habe. So hat man wieder mal unseren Brüdern aus Berlin, den Recondo Vets die Türe zur Gedenkstätte vor der Nase zugeschlagen. So kam es, dass man Brüdern des Army Vets MC in der Normandie nicht zum Ehrenfriedhof lassen wollte, weil sie nicht angemessen gekleidet waren. Und dabei wollten alle nur das eine ... eine Tradition hochhalten und denen gedenken, die für ihr Land ihr Leben geben mussten.

Am 28.03.2018 hat die Verteidigungsministerin den neuen Traditionserlass der Bundeswehr gezeichnet. Hier heißt es auf Seite 2 Punkt 1.2 unter dem Thema Wirkung

"Gelebte Tradition spricht nicht nur Kopf und Verstand an, sondern in besonderer Weise auch Herz und Gemüt".

Wir leben es und zwar mit Herz und Verstand, aber offenbar hat man vergessen zu erwähnen, dass es nur gilt, wenn man eine Cordhose und Hemd mit Krawatte trägt.

Weiter heißt es auf Seite 3 unter der Überschrift Gegenwartsbezug Punkt 1.5

"Traditionsstiftung und Traditionspflege sind dynamisches und niemals abgeschlossenes Handeln, das sich allen Versuchen entzieht, es zentral oder dauerhaft festlegen zu wollen. Sie setzen staatsbürgerliches Bewusstsein sowie Verständnis für historische, politische und gesellschaftliche Zusammenhänge voraus."

Hallo ... ich bin Staatsbürger und selbst, die meiner Brüder, teilweise Jahrzehnte zurück liegende Dienstzeit, hindert uns nicht daran, jährlich aufs neue unsere Tradition zu pflegen ... aber wahrscheinlich wieder mal im falschen Anzug.

Als einige von zentralen Bezugspunkten des neuen Erlasses wird unter anderem die Konzeption der inneren Führung mit ihrem Leitbild des Staatsbürgers in Uniform und das Erbe der allgemeinen Wehrpflicht und die Leistungen der über acht Millionen Grundwehrdienstleistenden genannt. Allerdings hat man auch hier aus meiner Sicht vergessen zu erwähnen, dass ein bestimmter Dresscode vorausgesetzt ist. Ansonsten kann ich es mir nämlich nicht erklären, warum man die militärisch erbrachte Leistung von Veteranen, die nicht der Wertennorm entsprechen, aberkennt.

Ich hatte insgesamt 10 bis 15 Absätze im Traditionserlass gefunden, die mir zeigten, dass wir mit Kutte einfach nicht ins Bild derer passen, die derzeit Toleranz und Bereitschaft zur Vielfalt predigen. Aber einen Absatz muss ich noch nennen, um deutlich zu machen, wo wir offenbar in der Nahrungskette stehen.

Seite 9 Punkt 4.8. "Traditionen ehemaliger Verbände der Bundeswehr können von Truppenteilen und Dienststellen der Bundeswehr übernommen werden. Vereine und Organisationen, die der Pflege der Tradition ehemaliger Verbände der Bundeswehr dienen, können gefördert und unterstützt werden. Die Zusammenarbeit ist durch die verantwortlichen Vorgesetzten zu genehmigen."

Wir sind ein Verein, wir pflegen die Traditionen der Bundeswehr und zwar, trotz ständigen Rückschlägen, nun seit 19 Jahren, Ich sage nur Honour Run. Darüber hinaus findet keine Veranstaltung des Army Vets MC ohne Gedenkminute statt. Wir besuchen Soldatenfriedhöfe in ganz Europa und helfen unkompliziert, wenn wir davon erfahren, dass ein Soldat in Not geraten ist.

Für den Fall, dass diese Rede vielleicht, wie meine letzte in den sozialen Netzwerken herumgeht, spreche ich nun genau sie an. Meine Verteidigungsministerin.

Wir sind nicht politisch motiviert, wir heben nie die Hand gegen unser Land und diejenigen, die uns regieren. Wir schimpfen nicht auf die Politik und ihre

Entscheidungen. Veteranen, die seit Jahrzehnten ausgeschieden sind erinnern sich gerne an ihre Zeit und nehmen auch heute ihren Dienst noch ernst. Wir passen vielleicht vom äußeren Erscheinungsbild nicht in ihre Vorstellung vom Staatsbürger "in Uniform" aber ich garantiere, dass diese Männer mehr Traditionsverständnis und Ehre im Leib haben, als manch ein aktiver Schlipsträger.

Akzeptieren, respektieren und unterstützen sie unsere Arbeit durch einen Tag im Jahr, der für unsere Veteranen bestimmt ist. Schließen sie uns nicht aus, sondern lassen sie es zu, dass wir unseren Gefallenen gedenken können. Einige von uns haben in den vergangenen Einsätzen Kameraden verloren und wir haben es verdient die Anerkennung in Form eines Veteranentags zu bekommen.

Ich, als aktiver OStFw, möchte mich schließlich, im Namen aller aktiven Kameraden bei OG d.R. Pit Stevens für seinen nie ermüdenden Einsatz im Dienst unserer gefallenen Kameraden bedanken und wünsche mir, dass er jedes Jahr genügend Motivation aus der Schublade nimmt um diese Tradition weiterleben zu lassen.